

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Frische Luft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616981>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter Reichenbach

## Unser täglich Brot

Täglich findet man im Blatt, was sich, o Schreck, ereignet hat.

Gerüchte werden angepriesen, von Rundlichkeit und Ehekrisen.

Sie liebt ihn heute, morgen nicht. Woher der Pickel im Gesicht?

Man liest von Alkohol und Drogen. Was ist wahr, was ist gelogen?

Gib uns heute: Stories von hübschen, reichen Damen, täglich mit vertauschten Namen ...

Internationale



St. Alban-Vorstadt 9  
Neuerwerbungen

### Porträts & Persönlichkeiten

Öffnungszeiten:  
Mittwoch und Samstag  
16 bis 18.30 Uhr  
Sonntag 14 bis 17 Uhr

### Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Sowjets in der Weltraumfahrt wieder sehr stark in Führung liegen. Zwar gaben sie kürzlich bekannt, dass sie als erste eine Frau im freien Weltraum haben lustwandeln lassen. Das war wirklich grossartig! Viel schätzenswerter wäre es allerdings, wenn diese Sowjets in ihrem Machtbereich es erlauben würden, dass sich Russen und Russinnen und die Satellitenvölker sogar am Boden frei bewegen dürften.

Schtächmugge

## Us em Innerrhoder Witztröckli



En Osserrhoder Quacksalber het en Patient ohni de gringscht Efolg behandelld ond het debei tenkt: «Zoederloo hanem, gschröpft hane au, etz chanem gad no en Zah usopf.» *Sebedoni*

### Uropa

Heftig, aber nur mit Teil-erfolg kämpfen deutsch-schweizerische Sprach-freunde dagegen an, dass wir bei uns statt Grossmutter und Grossvater die Oma und den Opa haben, denen die Uroma und der Uropa nachzufolgen im Begriffe sind. In Deutschland, wo solche Sachen herkommen, geht's jetzt schon einen Schritt weiter. Der Münchner Publizist Jürgen von Hollander nahm kürzlich Stellung dazu, dass Architekten nostalgisch alte Zweckbauten wie Bahnwärterhäuschen neuerdings modern kopieren. Von Hollander: «Es ist weder ein Stil noch irgendein ismus, weder Postmodernismus noch ein anderer Modernismus, wenn man heute Öpchens und Urömhens Bahnhöfe und Schrankenhäuschen wieder hinstellt und neu empfindet.» Uröppeli, Urömeli, was meined ihr dezu? *fhz*

Aufgeschnappt: «Manche Leute bilden sich sogar auf ihre Bescheidenheit etwas ein.»

### Frische Luft

Einstein sagte: «Die Vorstellungskraft ist mächtiger als das Wissen.»

Kürzlich sass ich im Wartezimmer meines Arztes, den Nebelpalster lesend. Da kommt eine Frau, etwas atemlos, herein. «Könnten Sie nicht das Fenster öffnen?» «Gerne», antworte ich, schob mit etwelcher Mühe den Vorhang beiseite und öffnete das innere Fenster. Mit Absicht liess ich das äussere geschlossen.

«So, das tut gut», sagte erleichtert die Frau, die gar nicht bemerkte, dass ja gar keine frische Luft hereingekommen war.

Es kam mir eine Anekdote in den Sinn von einem Hotelgäst, der sich im Dunkeln zum — vermeintlichen — Fenster tastete und dieses, da er es nicht gleich öffnen konnte, kurzerhand einschlug.

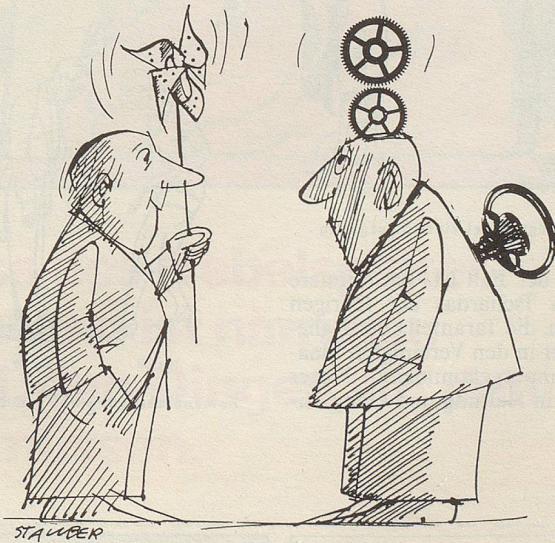
Am Morgen sah er, dass er den Glasschrank zertrümmert hatte. *stg.*

### Schweinerei

Hamburgs «Zeit» attackiert den Architekten und Liegenschaftshändler Manfred Andexer, der sich als Geschäftsführer der «Original Schweinerennen GmbH» profiliert und die Borstentiere als Wettkräfte einsetzt. Schon züchtet einer Rennschweine, schon ist die «erste vollautomatische Schweinerennanlage der Welt» fabriziert, schon betätigte sich Dortmunds Oberbürgermeister eben dort als Schweinerennenschiedsrichter.

Das Blatt: «Ist es auch Schwachsinn, so hat es doch Methode.» Einziger Trost: von elf geplanten Rennen für 1984 werden nur noch zwei durchgeführt. Weil örtliche Veterinärämter die Gemeinden zur Verweigerung der Start-erlaubnis aufforderten.

*Gino*



Auch 1984 wird in der Schweiz eine riesige Wein-ernte erwartet. Wenn diesmal die Preise nicht wesentlich sinken, herrscht zwischen Produzenten und Konsumenten zweifelsohne bald kein gutes «Weinver-nehmen» mehr ...!

Ein Geschäftsmann zu einem Gast, den er zum Mittagessen in ein Restau-rant eingeladen hat: «Das ist ein ausgezeichnetes Lokal. Ich lasse oft alles stehen, und keiner beschwert sich darüber.»